



Tätigkeitsbericht der IKSO für das Jahr 2019

Die Tätigkeit der Kommission wird durch Beschlüsse geregelt, die auf IKSO-Plenartagungen und Delegationsleiterberatungen gefasst werden. Für die inhaltliche Umsetzung der Beschlüsse sind die Arbeitsgruppen zuständig mit technischer und organisatorischer Hilfe des IKSO-Sekretariats.

1. BERATUNGEN IM RAHMEN DER IKSO

Im laufenden Berichterstattungsjahr fanden folgende Beratungen im Rahmen der IKSO statt:

- die Rechnungsprüfung 2018;
- die 24. Delegationsleiterberatung;
- die 22. IKSO-Plenartagung und die Übergabe des IKSO-Vorsitzes an die tschechische Delegation;
- der Workshop der Arbeitsgruppe G2 „Hochwasser“;
- 15 Beratungen/Treffen der Arbeits-, Unterarbeits- und Expertengruppen der IKSO:

Arbeitsgruppe G1 „WRRL“

40. Beratung	24./25. April	Stettin
41. Beratung	15./16. Oktober	Breslau

Treffen der Ad hoc-Expertengruppe „Nährstoffe“

5. März	Breslau
14. Oktober	Breslau

Arbeitsgruppe G2 „Hochwasser“

29. Beratung	1. April	Breslau
30. Beratung	24./25. September	Neuzelle

3 Beratungen der Modellierungsexperten im Rahmen der Arbeitsgruppe G2

	17. Januar	Breslau
	12. Juni	Breslau
	3. Dezember	Breslau
Workshop der G2	2./3. April	Breslau

Arbeitsgruppe G3 „Havarieverunreinigungen“

23. Beratung	10./11. April	Lubin (Lüben)
24. Beratung	23./24. Oktober	Ostrau

Arbeitsgruppe G4 „Rechtsfragen“

keine Beratungen im Jahr 2019

Arbeitsgruppe G5 „Datenmanagement“

5. Beratung	8./9. Oktober	Breslau
-------------	---------------	---------

Unterarbeitsgruppe GP „Bewirtschaftungsplanung/RBMP“

36. Beratung	26./27. März	Dresden
--------------	--------------	---------

37. Beratung

17./18. September

Prag

Unterarbeitsgruppe GM „Monitoring“

31. Beratung

17./18. September

Breslau

2. IM JAHRE 2019 KONZENTRIERTE SICH DIE IKSO-TÄTIGKEIT AUF

- a) die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL);
- b) den Hochwasserschutz und die Umsetzung der HWRM-Richtlinie
- c) die Vorbeugung unfallbedingter Verunreinigungen;
- d) die Durchführung des G2-Workshops;
- e) die Umsetzung sonstiger Aufgaben der Kommission.

a. Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)

Im Rahmen der Fortführung der WRRL-Umsetzung in der IFGE Oder tauschten die G1 und ihre Unterarbeitsgruppe GP Informationen über den Fortgang der Vorbereitungsarbeiten zur Aktualisierung der Bewirtschaftungspläne für die Jahre 2022-2027 auf nationalen Ebenen aus und diskutierten über IKSO-Aufgaben, die sich aus dem dritten Planungszyklus nach WRRL ergeben.

Abgeschlossen wurden die Arbeiten zur Aktualisierung der „Strategie zur gemeinsamen Lösung der wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen in der Internationalen Flussgebietseinheit Oder“ im Bereich der morphologischen Veränderungen und der signifikanten Stoffbelastungen der Gewässer. Das Dokument wurde von den Delegationsleitern/innen am 18. März 2019 im schriftlichen Umlaufverfahren verabschiedet, und das IKSO-Sekretariat bereitete einen entsprechenden Layout für dieses Dokument vor und veröffentlichte es Ende Mai 2019 auf der IKSO-Internetseite.

Es wurden die Arbeiten zur Fertigstellung des Anhörungsdokuments zu dem Überblick über die WWBF für die IFGE Oder fortgesetzt. Das Dokument in der Fassung vom 16.10.2019 wurde von der Kommission auf der 22. IKSO-Plenartagung verabschiedet und am 20.12.2019 im Rahmen einer halbjährigen Öffentlichkeitsanhörung auf der IKSO-Internetseite bereitgestellt.

Für die Aktualisierung des Bewirtschaftungsplans für die IFGE Oder wurden eine Gliederung des Dokuments sowie eine Liste der erforderlichen Karten und Tabellen erstellt. Die „Gliederung des Entwurfs zur zweiten Aktualisierung des Bewirtschaftungsplans für die IFGE Oder für den Planungszeitraum 2022-2027“ mit dem Stand vom 15.10.2019 wurde von der Kommission auf der 22. IKSO-Plenartagung verabschiedet.

Im Rahmen der WRRL-Umsetzung behandelten die G1 und die GP ebenfalls das Thema des Klimawandels sowie der damit verbundenen Maßnahmen in den einzelnen Staaten. Sie haben auch einen Informationsaustausch zur Problematik von Müll in Flüssen mit der Unterarbeitsgruppe GM begonnen. Innerhalb der GP und unter Beteiligung der G5 wurde außerdem die Harmonisierung der grenzüberschreitenden Oberflächenwasserkörper diskutiert.

b. Hochwasserschutz und Umsetzung der HWRM-Richtlinie

Im Bereich der Umsetzung der „Richtlinie 2007/60/EG über die Bewertung und das Management von Hochwasserrisiken“ in der IFGE Oder für den zweiten Planungszyklus befasste sich die G2 fortlaufend mit der Koordinierung der Arbeiten in den einzelnen Staaten. Es wurde die Art und Weise der Veröffentlichung aktualisierter Hochwassergefahren- und -risikokarten im

2. Planungszyklus auf IKSO-Ebene abgestimmt. Die Kommission verabschiedete ein Dokument in der Fassung vom 8.10.2019, das die Überprüfung und Aktualisierung der Karten im zweiten Planungszyklus zusammenfasst.

Die im 2. Planungszyklus aktualisierten Hochwassergefahren- und -risikokarten aus den einzelnen Ländern werden ähnlich wie im ersten Planungszyklus über die IKSO-Internetseite präsentiert. Hierfür wurde die Übersichtskarte des Oder-Einzugsgebiets angepasst, und in Abstimmung mit den Delegationen in der G2 wurden Links zu den nationalen Portalen, die Hochwassergefahren- und -risikokarten darstellen, aktualisiert.

Die G2 aktualisierte den Text des Konzeptes zur Umsetzung der HWRM-Richtlinie, das von der Kommission auf der 22. IKSO-Plenartagung zur Kenntnis genommen wurde, und nahm auch die Arbeiten zur Aktualisierung des Hochwasserrisikomanagementplans für die IFGE Oder auf.

Auf den G2-Beratungen fand ebenfalls der Informationsaustausch zu nationalen Herangehensweisen zur Thematik des Klimawandels sowie der Trockenheit und Wasserknappheit statt. Was die Zusammenarbeit bei der hydraulischen Modellierung der Lausitzer Neiße betrifft, haben die polnische und die deutsche Seite bereits erste Modellierungsergebnisse vorgestellt. Die von den beiden Seiten durchgeführten Berechnungen anhand von zwei verschiedenen Modellen haben gezeigt, dass die erzielten Ergebnisse ähnlich sind. Ein bilateraler Austausch von Ergebnissen erfolgt nach einem endgültigen Abschluss der Arbeiten an den Modellen im 1. Quartal 2020. Im nächsten Jahr ist es ebenfalls geplant, redaktionelle Arbeiten zu einem gemeinsamen Dokument „Konzept zum Aufbau eines gemeinsamen hydraulischen Modells für die Lausitzer Neiße“ fertigzustellen. Außer den regulären G2-Beratungen wurde im Jahr 2019 auch ein Workshop der G2 zur vorläufigen Hochwasserrisikobewertung und der Aktualisierung von Hochwassergefahren- und -risikokarten in der Internationalen Flussgebietseinheit Oder organisiert. Er fand am 2./3. April 2019 in Breslau statt.

c. Vorbeugung unfallbedingter Verunreinigungen

Im Jahre 2019 kam es im Einzugsgebiet der Oder zu keinen relevanten Störfällen. Das ganze Jahr über befassten sich die G3-Mitglieder mit der Durchführung von Kommunikationsübungen, deren Verlauf positiv bewertet wurde.

Im Rahmen der G3-Beratung im Frühjahr fand eine Besichtigung des größten Schlammbeckens (Tailings Management Facility (TMF)) in Europa „Żelazny Most“ statt, und die Gruppe wurde über den Stand der Arbeiten innerhalb der UNECE Joint Expert Group zu TMF-Anlagen informiert.

d. Durchführung des Workshops der Arbeitsgruppe G2 „Hochwasser“

Am 2./3. April 2019 fand in Breslau ein Workshop zur vorläufigen Hochwasserrisikobewertung und der Aktualisierung von Hochwassergefahren- und -risikokarten in der Internationalen Flussgebietseinheit Oder“ statt. Dieser Workshop stieß auf großes Interesse. Über 50 Personen nahmen daran teil. Neben den Mitgliedern der IKSO-Arbeitsgruppe G2 „Hochwasser“ waren auch Vertreter der Institutionen, die im Bereich der Wasserwirtschaft im Einzugsgebiet der Oder in Polen, Deutschland und der Tschechischen Republik tätig sind, sowie Experten, die sich mit dem Hochwasserschutz und für diesen Zweck verwendeten GIS-Daten befassen, anwesend.

Am ersten Tag präsentierten die Referenten Arbeitsergebnisse zur Aktualisierung der vorläufigen Hochwasserrisikobewertung in den einzelnen Oderanrainerstaaten sowie in der IFGE Oder. Die Teilnehmenden haben sich auch mit dem Projekt RAINMAN vertraut machen, dessen Ziel ein integriertes Risikomanagement für den Fall von extremen Niederschlägen ist. Zum Abschluss wurde der Krisenmanagementdienst von Copernicus vorgestellt, der zur Unterstützung des Umwelt- und

Bevölkerungsschutzes sowie der Sicherheitsmaßnahmen eingerichtet wurde. Der zweite Workshop-Tag widmete sich der Aktualisierung der Hochwassergefahren- und –risikokarten sowie der Problematik der INSPIRE-Richtlinie. Vorgestellt wurde auch der Stand der Arbeiten zum Aufbau eines gemeinsamen hydraulischen Modells der Lausitzer Neiße, und es wurden Fragestellungen zum Management von Trockenheitsrisiko sowie zum Wasserhaushalt und saisonalen Vorhersagen im Einzugsgebiet der Oder behandelt.

e. Umsetzung sonstiger Aufgaben der Kommission

Im Rahmen der IKSO und konkret der Gruppe G1 nahm die neu eingerichtete Ad hoc-Expertengruppe „Nährstoffe“ ihre Tätigkeit auf. Ihre erste Beratung fand am 5. März 2019 in Breslau statt, und der Schwerpunkt des Treffens waren die Erörterung der bisherigen Arbeiten der IKSO zur Nährstoffproblematik im Einzugsgebiet der Oder sowie die Erstellung eines Zeit- und Arbeitsplans der Expertengruppe für das Jahr 2019 und darüber hinaus.

Im Jahr 2019 erarbeitete die Gruppe ein Dokument mit der Zusammenstellung nationaler Anforderungen in den einzelnen Staaten u. a. für Gesamtphosphor und Gesamtstickstoff für Oberflächengewässer, Grundwasser, Küsten- und Übergangsgewässer. Sie bestimmte auch die Lage und Anzahl der Messstellen für die Oberflächengewässer sowie Nährstoffparameter und einen zeitlichen Umfang von Daten für diese Parameter. Die Delegationen informierten sich gegenseitig über methodische Herangehensweisen zur Festlegung der Grenzwerte für Nährstoffe und einigten sich über die Anzahl der Messstellen und den Datenumfang.

Im Rahmen der Unterarbeitsgruppe GM und der Gruppe G5 wurden die Arbeiten zur Erweiterung des Moduls „IMS-Odra“ um weitere Funktionalitäten fertiggestellt. Damit ist es möglich, Parameter mittels zusätzlicher Filter zu gruppieren (dies gilt vor allem für biologische und physikalisch-chemische Parameter).

3. BERATUNG DER IKSO-DELEGATIONSLEITER/INNEN

Am 4./5. Juni 2019 fand die 24. IKSO-Delegationsleiterberatung statt. Auf diesem Treffen besprachen die Delegationsleiter/innen die bisherigen Ergebnisse der Tätigkeiten der einzelnen Arbeitsgruppen, die hauptsächlich mit der Umsetzung der WRRL und der HWRM-RL verbunden waren.

Vorläufig wurde auch das Verfahren zur Übergabe des IKSO-Vorsitzes von der polnischen Delegation an die tschechische Delegation besprochen, die während der 22. IKSO-Plenartagung stattfand.

4. PERSONALÄNDERUNGEN IN DEN EINZELNEN DELEGATIONEN

Im Jahre 2019 kam es zu Änderungen in der personellen Zusammensetzung der jeweiligen Delegationen sowie Arbeits- und Unterarbeitsgruppen der IKSO. Die wichtigsten davon sind:

- a) die Änderung auf der Stelle des Vorsitzenden der Arbeitsgruppe G1: Am 11. September 2019 übernahm diese Funktion Herr Przemysław Gruszecki, Leiter der Abteilung für Gewässermanagement im Staatlichen Wasserbetrieb Polnische Gewässer – Landesamt für Wasserwirtschaft (Państwowe Gospodarstwo Wodne Wody Polskie KZGW).
- b) die Änderung auf der Stelle der Vorsitzenden der Arbeitsgruppe G2 „Hochwasser“: Am 9. September 2019 übernahm diese Funktion Frau Monika Holdenmajer, Leiterin des

Operationellen Zentrums für Hochwasserschutz im Staatlichen Wasserbetrieb Polnische Gewässer – Regionalamt für Wasserwirtschaft in Breslau (Państwowe Gospodarstwo Wodne Wody Polskie RZGW Wrocław).

Beschlüsse hierzu wurden auf der 22. IKSO-Plenartagung gefasst.

Über alle Änderungen in der Zusammensetzung der Delegationen und Arbeitsgruppen waren die IKSO-Mitglieder laufend informiert worden.

5. SEKRETARIAT

Im Ergebnis der durchgeführten Ausschreibung nahm Frau Maria Bytomska am 1. Juni 2019 ihre Arbeit als Übersetzerin/Dolmetscherin für die tschechische Sprache im IKSO-Sekretariat auf. Am 10. Juni dieses Jahres nahm Herr Rajmund Durał seine Tätigkeit auf der Stelle der GIS-Fachkraft auf.

Die restliche sechsköpfige Zusammensetzung des IKSO-Sekretariats blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert.

6. FINANZIELLE FRAGEN

a. Rechnungsprüfung

Am 16./17. Mai 2019 fand die Kontrolle der Buchführung für das Abrechnungsjahr 2018 im Sinne von Artikel 15 Absatz 13 der IKSO-Geschäftsordnung statt.

Die 21. Beratung der IKSO-Rechnungsprüfer/innen ergab keine Unregelmäßigkeiten in der Buchungsdokumentation und keine Beanstandungen bei der Verwendung der IKSO-Haushaltsmittel. Die Empfehlungen der Rechnungsprüfer/innen von der vorherigen Kontrolle wurden korrekt umgesetzt. Die Art und Weise der Buchführung und die Kalkulation für den Haushaltsplan für das Jahr 2018 wurden positiv bewertet.

b. Ausführung des Haushalts 2019

Die im IKSO-Haushalt 2019 zur Verfügung stehenden Positionen wurden zu **97 %** ausgeführt, was die nachfolgende Tabelle darstellt. Die nicht verwendeten Finanzmittel aus dem Haushalt 2018, die gemäß der Empfehlung der Delegationsleiter/innen in den Haushalt 2019 überführt worden sind, wurden zu **97 %** ausgegeben.

Haushaltsposition	Ausführung [in %]
1. Personalkosten	100
2. Grundaussgaben	88
3. Betriebskosten des Sekretariats	93
4. Ausstattung des Sekretariats	98
5. Mehraussgaben	100